

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 10  
  
**Artikel:** Und England sprach  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-453297>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Und England sprach:

Die Sache ist so weit gediehen —  
Die Schweiz darf sie nicht weiter ziehn!  
Sie weiss, was auf dem Spiele steht,  
Wenn sich die Wetterfahne dreht,  
Und sie nicht mit Begeisterung  
Zustimmt dem Völkerbund mit Schwung.

Die Industrie, der Handel blüht —  
(So führt uns England zu Gemüt!)  
Das Prestige steigt vom Schweizerhaus  
Und ihr seid einfach fein heraus!  
Drum stimmt nur freudiglichst ein „Ja!“  
Dann steht ihr alle glänzend da!

Deutschland und Oesterreich sehen's gern,  
Ist auch La Suisse in dem Konzern.  
Die Schweizer sind ja kluge Leut'  
Und merken, dass es eben heut'  
Verschieden ist von dazumal  
Und meiden weislich den Skandal.

Sofern es gäb' ein Hindernis,  
Käm' Frau Helvetia in Verschiss.  
Schlecht stünd' es mit der Konjunktur,  
Und eurer Muster-Sport-Natur  
Samt sämtlichen Hotels — o Gott! —  
Blüht' — o bedenkt es — der Boykott!

So England's Stimme, halb gekränkt.  
O selig, wer ihr Glauben schenkt!

Samurhab!

### Jeder Schweizer ist Millionär!

Durch die Selbsttagationen  
sind jetzt alle, die bewohnen  
unsere geliebte Schweiz,  
reich geworden einerseits.

Durch die Spekulationen  
mit den Märkern und den Kronen  
sind dieselben bereits  
reich geworden anderseits.

Inbegriffen Dadalsten,  
Säuglinge und Kommunisten,  
fällt auf jeden Kopf der Be-  
völkerung des Lands per se

(wie versichert, ohne Mistik  
eine löbliche Statistik)  
ein Betrag von (welch' ein Sund!)  
20,000 Franken rund.

Swanzigtausend runde Franken!  
Alle besseren Gedanken  
rechnen gleich — ogottogott,  
wieviel gibt das? Sapperlot!

Kroneh 2.— multiplizieren!  
Sünzjgmal! Es ist zum Köhren —  
Herz, mein Herz, was willst du mehr?  
Jeder Schweizer — Millionär!

Abraham a Santa Clara

### Basler Fastnacht-Kalender 1920

(Neuer versus memoriales)

Invocavit, man ruft es laut:  
Sum sechsten Mal die Fastnacht verkauft.  
Reminisce, die Grippe geht um,  
Der Kirchenrat ereifert sich drum,  
Die Oculi gehn hin und her,  
In welcher Woch' wohl Fastnacht war?  
Laetare, drüber brauchst du nicht,  
Verschoben ist noch nicht ausgerichtet.  
O Judica, uns nicht so streng,  
Der „Kaiser“ verkaufte Kostüm die Meng'.  
Palmarum streuen ist gar schön,  
Hat man vorher auch die Fastnacht gesehn.  
Und auch an Ostern denkt man dran,  
Wie man in Basel trommeln kann:  
Ein Quasimodo geniti,  
Sureore macht im Theater allhie.  
Misericordias brauchten wir all',  
Doch kommt die Fastnacht vor diesem Sall.  
Jubilare, und daß man's nicht vergess',  
Um diese Zeit ist auch Mustermeß.  
Cantate im Mai den Wald entlang,  
Nuch schön ist der Pikkolo rhythmischer Klang.  
Rogate hier und bittet dort,  
Um den Trommelklang-Morgensreich fort und  
Exaudi uns Regierungsrat, [fort.  
Bedor's für die Fastnacht ist zu spät.  
Gonfi Spiritus basilienensis fahr' ins Grab,  
Mit Narrenschelle und Baselfab. x. c. x.

### Bachab!

„Die Vorlage zur Herbeiführung des Frauen-  
stimmrechts wurde in Zürich und Basel ab-  
gelehnt.“

Das Stimmrecht fiel auch dieses Mal  
In Zürich und in Basel (Bäse):  
Die Frauen haben stets den Willen  
Im — Stillen!

### Nachklang zum 1. März

Sremder: Lehten Montag, den 1. März,  
haben sie früh fünf Uhr von allen  
Kirchtürmen der Stadt Zürich geläutet?  
Man dufelte bisher so schön weiter  
ohne diese Bimmelei!

Sürcher: Das ist das Sreudengeläute  
über die erfolgte Sozi-Stadtratswahl  
gewesen! Zum Sechsläuten werden  
überdies die Kirchenglocken alle rot  
angefrichen!

### Thema mit Variationen

(in A-dur, denn man kann drei Kreuze davor machen)

#### Thema:

Welch ein Sumfen, welterschütternd!  
Das sind ja des Völkerfrühlings  
Kolossale Malenkäfer.  
Von Berserkernut ergriffen,  
(Heinrich Heine: Atta Troll.)

#### 1. Variation:

Völkerfrühling, Völkerbund,  
Morgendämmerung ertöndernd —  
Noch von Nachtlust angekältet:  
Welch ein Sumfen, welterschütternd!  
Über was in Frankreichs Gauen  
Aufreckt die traumfrohen Schläfer,  
Das sind ja des Völkerfrühlings  
Kolossale Malenkäfer.

Das sind Katten, die zerfressen  
Alles Gut auf Lebensschiffen;  
Das ist Tollmut eines Volkes  
Von Berserkernut ergriffen.

#### 2. Variation:

Wenn die Tollheit eines Volkes  
Von Berserkernut ergriffen,  
Gleicht das Katten, die zerfressen  
Alles Gut auf Lebensschiffen.

Dann sind sie des Völkerfrühlings  
Kolossale Malenkäfer,  
Dorten, die in Frankreichs Gauen  
Aus dem Traum geweckt die Schläfer.

Noch von Nachtlust angekältet,  
Welch ein Sumfen, welterschütternd!  
Völkerfrühling, Völkerbund???

Morgendämmerung ertöndernd!  
Traugott Unversland

Es würd' verschnupfen rings herum  
Beim Internazi-Publikum,  
Würd' streiken man in diesem Fall;  
Es fände bösen Widerhall.  
Drum seid geschickt und macht halt mit,  
Dann freut der Welsche sich, der Britt.

### Logisch

Sremder (im Hotelrestaurant zum Ober-  
kellner): Sie, Saalsohn, kommen Sie  
'mal her!

Kellner: Was erlauben Sie sich für  
eine merkwürdige Anrede? Wollen  
Sie mich uzen?

Sremder: Na, hören Sie, wenn in  
Ihrem gebenedeiten Lande die Kell-  
nerinnen „Saaltöchter“ sein wollen,  
wird man die Kellner wohl Saalsöhne  
nennen dürfen!

### Telegramme

Berlin. Die Auslieferungsliste kann infolge  
Papierknappheit der Entente vorderhand nicht  
zugefellt werden. Die noch vorhandene Papier-  
menge reicht zur Drucklegung nicht aus.

Zürich. Dem Schrei nach einem zeitgemäßen  
Verein soll entsprochen werden. Die Neugründung  
wird sich „Verein der ehemaligen Könige“ nennen.  
Präsident, Schriftführer und Kassier sind gewählt.  
Zur Erweiterung des Vorstandes reicht die der-  
zeitige Mitgliederzahl nicht aus, falls der Zürcher  
Küng nicht noch beitrifft.

Paris. Die Liste der inzwischen verstorbenen  
Coupables wird mit dem nächsten Lusikurier  
Petrus überreicht werden. Auf die Folgen dieses  
Vorstoßes gegen die Neutralität des Himmels darf  
man mit Recht gespannt sein. Interessant bleibt  
auch das Verhalten Lusifers zur Auslieferung  
Eduards VII.

New-York. Das Singen des bekannten,  
geistreichen Volksliedes: Trinke mer noch e Tröpf-  
chen aus dem kleinen Henkeltöpfchen, ist wegen  
Uergerniserregung verboten worden.

Berlin. Die Reichsregierung ist nunmehr  
entschlossen, dem Auslieferungsbegehren der En-  
tente Folge zu leisten, wenn Frankreich als Gegen-  
wert Clémenceau herausgibt. Berner verpflichtet  
sich Deutschland, den Friedensvertrag ohne be-  
sondere Vergütung wieder zurückzuerstatten, ein  
beachtenswertes Anerbieten, angesichts des hohen  
Wertes, das dieses einzigartige Dokument besitzen  
soll. (Also quass als Knochenbeilage! Der Seher.)

Warschau. Angesichts des neuen Friedens-  
angebots Lenins haben die Polen ihre Sorder-  
ungen wesentlich vermindert und begnügen sich  
in ihrer angeborenen Bescheidenheit mit dem Ter-  
ritorium westlich des Ural, nördlich des Schwarzen  
Meeres und östlich der Elbe und Donau. Die  
Frage, ob Berlin oder Moskau Hauptstadt werden  
soll, wird am 1. April gelöst. Halbamlich ver-  
lautbart, Paderewski beabsichtige, den Friedens-  
vertrag in Musik zu setzen.

Denis